



Neustädter Kreisblatt.

Preis 1,70 Mark für
das Halbjahr einschl.
der Zeitungsgebühr.

Neustadt, den 21. Februar 1918.

Erscheint wöchentlich (Donnerstag).
Zus.-Gebühr für die ein-
spaltige Korpuszeile 15 Pf.

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nr. 108. Des Kaisers und Königs Majestät haben mittels Allerhöchster Order vom 5. Januar 1918 dem Domänenförster Reinhold Gründel in Wadenau das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens zu verleihen geruht.

Neustadt O.S., den 18. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Am Freitag, den 21. Dezember 1917, vermutlich zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags, ist der Förster Glantz aus Nieder-Rydultau in dem Walde bei Neuhof, zum Gutsbezirk Pischow Kreis Rybnik gehörig, erschossen worden. Sein Gewehr ist ihm abgenommen worden.

Der Verdacht der Täterschaft hat sich bereits auf mehrere Leute der benachbarten Gegend gelenkt. Ein schlüssiger Beweis hat sich jedoch bisher nicht erbringen lassen.

Ich fordere zur Nachforschung nach dem oder den Tätern auf und sichere eine Belohnung von

500 Mark

demjenigen zu, der den oder die Täter so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Eine etwa notwendig werdende Verteilung der Belohnung behalte ich mir unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Oppeln, den 26. Januar 1918.

Der Regierungspräsident.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur Kenntnis sämtlicher Orts- und Ortspolizeibehörden des Kreises. Die Ortsbehörden werden ersucht, Vorstehendes ortsbüchlich bekannt zu machen.

Neustadt O.S., den 10. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahndirektion wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Die durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf Wegeübergängen vorkommenden Unfälle häufen sich in letzter Zeit sowohl auf Haupt- als auch Nebenbahnen in auffallender Weise.

In den meisten Fällen trifft die Schuld die Geschirrführer. Wiederholt versuchten diese, namentlich auf den unbewachten Wegebölgängen der Nebenbahnen, noch vor den Zügen, deren Geschwindigkeit sie unterschätzen, über den Bahnkörper zu kommen; sie öffneten zu diesem Zwecke wohl gar die Ueberwegsschranken eigenmächtig; in anderen Fällen wieder achteten die Geschirrführer, vom Wagenplane verdeckt, plaudernd, angetrunken oder schlafend, nicht auf die Annäherung an die Bahn, auf die Züge und Signale und gerieten entweder unmittelbar oder nach dem Durchbrechen geschlossener Ueberwegsschranken vor den Zügen auf die Gleise oder blieben auf dem Bahnkörper stehen und wurden von den niedergehenden Schrankenbäumen eingeschlossen oder fuhren von ihrem Fahrwege abbiegend auf dem Bahnkörper statt auf der Straße weiter.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen des § 79 (4) der Betriebsordnung sind nicht stillschweigend zu dulden, sondern nach Möglichkeit zu verhindern und zur Weiterverfolgung behufs bahnpolizeilicher oder gerichtlicher Bestrafung unnahehaftig zur Anzeige zu bringen.

Der § 79 (4) der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung lautet:

1 bis 3 pp.

Es ist unteragt, die Schranken oder sonstigen Einfriedungen eigenmächtig zu öffnen oder zu überschreiten, etwas darauf zu legen oder zu hängen. Solange die Uebergänge geschlossen sind, wenn an den mit Zugschranken versehenen Uebergängen die Glocke ertönt oder wenn ein Zug sich nähert, müssen Fuhrwerke und Tiere an den Warnungstafeln, wo solche fehlen, in angemessener Entfernung von der Bahn angehalten werden, Fußgänger dürfen bis an die Schranken der damit versehenen Uebergänge herantreten.

Oppeln, den 28. Januar 1918.

Der Regierungspräsident.

J. B. Seler.

Betrifft die Abgangstellung der zum Kriegsdienst einberufenen Steuerpflichtigen.

Durch das Gesetz vom 30. Dezember 1916 — G. G. S. 1 Nr. 1 für 1917 — betreffend die Ergänzung des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 hat der § 70 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes folgenden Wortlaut erhalten:

„Die veranlagte Steuer ist nicht zu erheben:

1. von den Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche mit einem dem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark entsprechenden Steuersatz veranlagt sind, für diejenigen Monate, in denen sie sich im aktiven Dienste befinden“.

Hiernach ist die veranlagte Einkommensteuer nicht nur für diejenigen Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark veranlagt sind, sondern auch für solche, die mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark unter Anwendung des § 19 oder unter Zustimmung einer Ermäßigung nach § 20 des Eink.-Ges. zu den Steuerlätzen von 52 Mk., 44 Mk., 36 Mk., 31 Mk. u. f. w. veranlagt sind und soweit sie zu den Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören, in Abgang zu stellen. Die Abgangstellung erfolgt vom Erneuern des Monats ab, in welchen der Eintritt oder die Einziehung in den aktiven Militärdienst erfolgt ist.

Die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark sind in einer besonderen Abgangsliste A, diejenigen mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. in einer besonderen Abgangsliste B nachzuweisen.

Unter Abänderung meiner Kreisblattverfügung vom 7. 9. 1914 — Stück 37 Seite 405 bis 406 — mache ich die Magistrate, Gemeinde- und Gutsordstände des Kreises darauf aufmerksam, daß die Abgangslisten über diejenigen Abgänge, die durch Einziehung der Steuerpflichtigen aus Anlaß des Krieges entstehen, für das Steuerjahr 1917 bis zum 5. März d. J. an mich einzureichen sind. Ich ersuche, diesen Termin pünktlich innezuhalten, und bemerke inbetrreff der Abgangstellung noch folgendes:

1. Die Abgangstellung betrifft nur die Einkommensteuer einschl. der festgesetzten Zuschläge die Abgangstellung der Ergänzungssteuer ist unzulässig.
2. Bei denjenigen Steuerpflichtigen, die im Laufe des Steuerjahres 1917 entweder im Rechtsmittel oder Ermäßigungsverfahren ermäßigt worden sind, kommt für die Abgangstellung der ermäßigte Steuersatz in Betracht. Im Rechtsmittelfahren freigestellte Steuerpflichtige sind in die Abgangsliste **nicht** mehr aufzunehmen.
3. In die Abgangslisten sind nur solche Abgänge aufzunehmen, die infolge der Einziehung zum Kriegsdienst entstanden sind. **Audere Abgangsfälle sind in besonderen Abgangslisten nachzuweisen.**
4. Sämtliche Abgangslisten sind auf dem Titelblatt für das 4. Vierteljahr des Steuerjahres 1917 zu bezeichnen, ohne Rücksicht darauf, ob die Einkommensteuer für das ganze Steuerjahr oder nur für einen Teil des Steuerjahres in Abgang kommt.
5. Die Abgangstellung ist in Spalte 15 „Ursache des Abganges“ zu begründen wie folgt:
Vom 1. 4. 1917 bis 31. 3. 1918 u. s. w. infolge Mobilmachung als
(Dienstgrad: „Unteroffizier, Wehrmann, Reservist, Ersatzreservist, Landsturmmann“) zum aktiven Dienst einberufen. Gehört zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
6. Die Abgangstellung erfolgt vom 1. desjenigen Monats ab, in dem der Dienst Eintritt in das Heer erfolgt ist, z. B. für die im Laufe des Monats August eingezogenen Steuerpflichtigen vom 1. August v. Js. ab und für die bis über den 1. März 1918 hinaus eingezogenen bis zum Ablauf des Steuerjahres 1917, also bis zum 31. März 1918.
7. Die zum Heeresdienst eingezogenen Steuerpflichtigen sind an der Hand der Staatssteuerrollen und Zugangslisten, sowie der Heberegister sorgfältig zu ermitteln, **sie sind sämtlich in die vorstehend bezeichneten Abgangslisten nach der Nummersfolge der Staatssteuer-Rolle aufzunehmen**, damit die Regelung der Abgänge im 4. Vierteljahr bei der königlichen Kreis-Kasse durch die Steuerhebestellen durchgeführt werden kann. Die bereits eingereichten Abgangslisten werden den Gemeindebehörden zurückgesandt werden, sie sind dementsprechend umzuarbeiten bezw. neu aufzustellen.

Neustadt OS., den 20. Februar 1918.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
von Holtz.

Art. 109. Auf Grund der §§ 57, 58, 60, 63, 69, 79, 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichsgesetzbl. S. 507) in Verbindung mit der Preussischen Ausführungsanweisung dazu wird für den Bezirk des Kreises Neustadt OS. folgendes angeordnet:

§ 1.

Alle Reisebrotmarken müssen durch die Bäcker, Händler, Gast- und Schankwirte u. s. w. sofort nach der Empfangnahme der Marken bei der Verabsolung von Gebäck entwertet werden.

In den Gast- und Schankwirtschaften erfolgt die Entwertung zweckmäßig nicht durch die Bedienung, sondern durch die Person, welche das Gebäck ausgibt.

§ 2.

Die Entwertung hat in der Weise zu erfolgen, daß jede einzelne Marke, nicht der ganze Bogen, kreuzweise mit Tinte oder Tintenstift durchstrichen oder daß jede einzelne Marke mit einem Stempelausdruck mit der Aufschrift „Unkültig“ versehen wird.

Die Entwertung mittels Durchlochung ist unzulässig.

§ 3.

Den Betrieben, welche die gesammelten Reisebrotmarken zwecks Belieferung mit Mehl wöchentlich einzureichen haben, sind **nur entwertete** Marken anzurechnen.

Eingereichte unentwertete Marken bleiben bei Berechnung der den einzelnen Betrieben zuzurechnenden Mehlmenge außer Betracht.

§ 4.

Die eingereichten oder eingezogenen Reisebrotmarken sind vom Kommunalverbande durch Verbrennen unter Aufsicht eines Beamten sofort nach der Prüfung zu vernichten.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 79 Ziffer 12 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Außerdem können nach § 69 a. a. O. Geschäfte, deren Inhaber sich in der Befolgung der ihnen durch vorstehende Anordnung auferlegten Pflichten unzuverlässig zeigen, geschlossen werden.

§ 7.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Neustadt, den 20. Februar 1918.

Der Kreisaußschuß.

von Holtz. Graf v. Seherr-Thoß. Lange.

Vorstehende Anordnung ist auf ortsübliche Weise sofort bekanntzumachen.

Neustadt, den 20. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 110.

Betrifft Reisebrotmarken.

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat die Herausgabe neuer Reichs-Reisebrotmarken in veränderter Form angeordnet. Es werden ausgegeben:

a) Reisebrotmarken über je 50 Gramm Gebäd.

Dieselben haben die gleiche Länge wie die alten Marken, sind aber im übrigen nur halb so groß. Zur Verwendung gelangt ein Bapter mit einem durchlaufenden Wasserzeichen; weiter ist es mit roten und blauen Fasern versehen. Der Wertpapierunterdruck ist in zwei Farben ausgeführt: **grüner Reichsadler auf grünblauem Untergrunde.** Im Gegensatz zu den bisherigen Marken erstreckt sich der Wertpapieruntergrund nicht nur über die einzelne Marke, sondern über die ganzen Markenbogen. Die künstlerischen Ziffern sind in roter Farbe ausgeführt. Die Durchlochung der Marken auf der rechten Seite in senkrechter Richtung fällt fort. Marken in Faltform können nicht mehr zur Ausgabe gelangen.

b) Reisebrotmarken über je 500 Gramm Gebäd.

Diese unterscheiden sich von den 50-Gramm-Marken durch die Farbe des Wertpapierunterdruckes: **grüner Reichsadler auf rotgrünem Grunde.** Weiter befindet sich bei ihnen im Gegensatz zu den 50-Gramm-Marken der kleine schwarze Reichsadler unmittelbar am linken Seitenrande. Ferner weisen sie nur wagerecht stehende Ziffern auf, nicht auch senkrecht stehende, wie es auf den 10-Gramm-Abschnitten der auf insgesamt 50 Gramm lautenden Marken der Fall ist. Endlich sind stärkere Schrifttypen gewählt worden und sämtliche Nummern in schwarzer Farbe ausgeführt.

Die neuen Reichsreisebrotmarken haben jetzt schon Gültigkeit. Für die Verwendung der bisher herausgegebenen Marken ist eine Uebergangsfrist bis zum 15. März 1918 festgesetzt. **Mithin sind bis zum 15. März 1918 einschließlich sowohl die Marken alten wie neuen Maßes nebeneinander in Geltung, vom 16. März 1918 ab aber nur die Marken neuen Maßes.**

Ueber die Entwertung der Marken, die von jetzt ab in allen Fällen erfolgen muß, verweise ich auf die vorstehend abgedruckte Anordnung des Kreisaußschusses.

Anträge auf Reisebrotmarken sind mir stets durch die Ortsbehörden einzureichen. Weitere haben anzugeben:

1. den oder die Namen der Personen, für welche Reisebrotmarken verlangt werden.
2. ob dieselben Versorgungsberechtigte oder Selbstversorger sind und in letzterem Falle, welchem landwirtschaftlichen Betriebe sie angehören, und
3. die Dauer der beabsichtigten Reise.

Wer den Antrag unter Umgehung dieser Vorschrift direkt bei mir einreicht und dadurch Rückfragen bei der Ortsbehörde veranlaßt, hat sich die dadurch entstehende Verspätung der Zusendung der Reisebrotmarken selbst zuzuschreiben.

Dies ist auf ortsübliche Weise sofort bekanntzumachen.

Neustadt, den 18. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 111. Auf Grund des § 13 Ziffer 1 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1916 (R.-G.-Bl. S. 607) in Verbindung mit den Bekanntmachungen zur Abänderung dieser Verordnung vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 728), vom 5. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 439) und vom 6. Juli 1916 (R.-G.-Bl. S. 677) und auf Grund der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 21. November 1915 D.-P. I - B. 4016 - hat die Provinzialzuckerstelle in Breslau angeordnet, daß am 25. Februar d. Js. bei den Händlern eine Verkaufsaufnahme über Zucker und Zuckerarten stattfindet.

Zu deren Durchführung haben sich die Händler besonderer Fragebogen zu bedienen, die den Ortsbehörden in Kürze zwecks Aushängung an die Händler zugehen werden. Die Fragebogen sind uns gesammelt bis spätestens am **28. d. Mts** zurückzugeben. Sollten die übermittelten Formulare in einzelnen Fällen nicht ausreichen, so ist von den Ortsbehörden etwaiger Mehrbedarf unverzüglich bei uns nachzufordern.

Neustadt, den 18. Februar 1918.

Der Preisausschuß. Wirtschaftsamt.

Nr. 112. Die drei in Schlesien tätigen landwirtschaftlichen Waren-Anstalten und zwar: die Landwirtschaftliche Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Schlesischen Bauernvereins, e. G. m. b. H., Breslau, Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H., Breslau, Schlesische Ein- und Verkaufs-Gesellschaft Raiffeisen'scher Organisation m. b. H., Breslau, sind zu einer Interessengemeinschaft zusammengetreten und haben unter der Firma

Vereinigung der Schlesischen Landwirtschaftlichen Zentral-Waren-Institute

e. G. m. b. H. zu Breslau

eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Der bisherige Verkehr mit den drei Warenanstalten wird von nun an durch diese Zentralstelle vermittelt. An sie sind also sämtliche Aufträge usw. zu richten.

Neustadt O.S., den 13. Februar 1918.

Der Preisausschuß. Wirtschaftsamt.

Nr. 113. Dem Preise werden von der Reichsbekleidungsstelle 1000 Paar **Frauenstrümpfe**

Größe:	10	11	12
Preis:	34,80	36,80	38,80

Mk. für 1 Dgd.

für die bedürftigen Familien zugewiesen.

Die Ortsbehörden haben binnen 8 Tagen den Bedarf an Strümpfen anzumelden. Die Bezugsscheinplicht für die einzelnen Erwerber bleibt unberührt.

Neustadt, den 13. Februar 1918.

Der Preisausschuß. Wirtschaftsamt.

Nr. 114. Betrifft die Aufstellung der Impflisten für 1918.

In den nächsten Tagen werden den Magistraten und Gemeindevorständen des Kreises die Formulare zu den Impflisten für 1918 unter Umschlag zugehen. Behufs Aufstellung der Impfliste sind die Formulare unverzüglich den betreffenden Standesbeamten zu übergeben, welche nach der Bestimmung des § 11 des Impfregulativs für den Regierungsbezirk Oppeln vom 14. Juli 1875 (Extrabeilage zum Amtsblatt Stück 27) obliegt, die Namen der im Jahre 1917 geborenen Kinder auf Grund des Geburtsregisters einzutragen und die ersten 5 Kolonnen vorchriftsmäßig auszufüllen. Ueber die totgeborenen oder bis zum 31. Dezember 1917 ge-

storbenen Kinder ist eine kurze Bemerkung in Kolonne 27 beizufügen. Demnächst sind die vorschriftsmäßig ausgefüllten Listen bis zum 15. März d. Js. von dem Standesbeamten den Ortsbehörden zurückzugeben, welche die durch Zu- und Abgänge inzwischen entstandenen Veränderungen der Geburtsliste in Kolonne 27 zu vermerken, alle in früheren Jahren ungeimpft gebliebenen und ohne Erfolg geimpften Kinder nachzutragen, Duplikate anzufertigen und die hiernach vervollständigten Listen nach Erfolg der Bescheinigung der Richtigkeit, welche wegen der etwa erforderlichen Nachtragungen nicht am Schlusse der Liste, sondern auf dem Titelblatt zu erfolgen hat, spätestens bis zum 1. April d. Js. in zweifacher Ausfertigung ohne Erinnerung an mich einzureichen haben. Die Ausfüllung der Spalten 6—26 ist Sache der Impfsärzte.

Neustadt, den 19. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 115. Durch Bundesratsbeschluß ist für Freitag den

1. März d. Js. eine Viehzählung

in Deutschen Reich angeordnet. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh. Die nötigen Formulare werden den Ortsbehörden alsbald zugehen, dieselben haben die Zählbezirke sofort zu bilden, die Zähler sogleich zu bestellen und mit ihrer Tätigkeit vertraut zu machen. Die erforderliche Anzahl der Formulare ist zu prüfen und bei Mehrbedarf mir umgehend Anzeige zu machen. Besondere Anweisung für die Zähler und die Gemeindebehörden sind nicht erlassen; ich verweise auf die Anleitung auf den Listen C und E. Das Zählerergebnis einer jeden Haushaltung mit den zur Erhebung kommenden Viehgattungen ist vom Zähler unmittelbar in die Zählbezirksliste einzutragen. Von der Urschrift ist vom Zähler eine Reinschrift anzufertigen und beide der Ortsbehörde abzugeben, diese stellt dann aufgrund dieser Listen die Gemeindefisten auf. Für unbewohnte Ortsbezirke ist ebenfalls eine Gemeindefiste anzufertigen.

1 Stück der Gemeindefiste — die zweite Gemeindefiste verbleibt bei der Ortsbehörde — mit der Urschrift und der Reinschrift der Zählbezirkslisten sind an mich bis zum 5. März d. Js. einzureichen. Ich erwarte sorgfältigste Bearbeitung und pünktliche Einreichung. Sollte das Zählmaterial nicht zu dem festgesetzten Termin am 5. März d. Js. in meiner Hand sein, so werde ich es durch Boten auf Kosten der Gemeinde abholen lassen.

Ich ersuche die Ortsbehörden, den Tag der Zählung alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und auf § 4 der Bundesratsverordnung vom 4. November 1916 hinzuweisen.

Neustadt, den 19. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 116. Die Bekanntmachung des I. und I. österreichisch-ungarischen Konsulats in Breslau betreffend Landsturmmusterung der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen des Jahrgangs 1900 ist sofort durch Aushang oder auf sonstige zweckmäßig erscheinende Weise zu veröffentlichen. Die Exemplare sind den einzelnen Gemeinden vor einigen Tagen zugegangen.

Neustadt, den 18. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 117. Die Ablieferung der Heu- und Strohmenge bleibt trotz meiner wiederholten Verfügungen hinter dem Vieferungssoll des Kreises zurück. Besonders dringend ist der Bedarf des Heeres an Heu. Das Kriegsministerium hat mitgeteilt, daß Rückstände in der Vieferung durch militärische Kommandos betrieben und zwangsweise den militärischen Bedarfsstellen zugeführt werden. Dies wollen die Ortsbehörden alsbald ortsüblich bekannt machen. Wenn dann die militärischen Kommandos mit rücksichtsloser Strenge vorgehen werden, so haben sich dies die Vieferungspflichtigen selbst zuzuschreiben.

Neustadt, den 18. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 118.

Betrifft Saatkarten für Hülsenfrüchte.

Der Herr Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat auf Grund des § 81 der Reichsgetreideordnung angeordnet, daß bei **Hülsenfruchtsaatgut** von der durch die Verordnung vom 22. Dezember 1917 vorgeschriebenen Nachprüfung der Saatkarten durch die höhere Verwaltungsbehörde abgesehen ist, wenn es sich um Mengen bis zu 5 kg Saatgut handelt. Die sonstigen für den Verkehr mit Saatgut bestehenden Bestimmungen werden durch diese Ausnahme selbstverständlich nicht berührt. Saatkarten **Aber Erbsen und Bohnen** bis zu 5 kg sind also künftig auch dann gültig, wenn sie nicht von mir mit Prüfungsvermerk versehen sind (vergl. meine Bekanntmachung vom 8. 1. 18.)

Vorstehendes ist auf ortsübliche Weise bekanntzumachen.

Neustadt, den 16. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 119.

Betrifft Kartoffelanbau 1918.

Die Kartoffelerzeuger sind verpflichtet, in diesem Jahre mindestens dieselbe Anbaufläche wie im Jahre 1916 mit Kartoffeln zu bestellen. Die dazu nötige Menge wurde bei der Umlage angerechnet. Eine andere Verwendung der Kartoffeln wird bestraft werden.

Beabsichtigt jemand in diesem Jahre noch mehr Kartoffeln anzubauen als 1916, so kann ihm das nötige Saatgut nicht angerechnet werden, er muß es vielmehr seiner Schwundreserve entnehmen, soweit sie vom Kommunalverbande nicht zur Speisefertigstellung herangezogen wird.

Dies ist zur Kenntnis der Kartoffelerzeuger zu bringen.

Neustadt, den 19. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 120. Es sind nachstehende Personen als Schiedsmänner gewählt und bestätigt worden und zwar:

1. für den Bezirk 12 der Gärtner Karl Schäfer in Eilsnig,
2. " " " 27 der Kaufmann Valentin Sajons in Dobrau,
3. " " " 28 der Mühlenbesitzer Demezat in Komornitz,
4. " " " 29 der Inspektor Urbanek in Stieboldsdorf.

Als Schiedsmannstellvertreter für den Bezirk 26 ist der Lehrer Wloka in Alt Kattendorf gewählt und bestätigt worden.

Neustadt, den 10. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 121. Der zum Pressen von Stroh, das an die Geeresverwaltung zu liefern ist, erforderliche Bindedraht ist in Zukunft durch Vermittelung des Kommissionsärs Gotthmann in Oberglogau bei dem Proviantamt anzufordern.

Neustadt, den 19. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 122. Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Januar 1918 — R. G. Bl. S. 17 —, die am 14. Januar 1918 in Kraft getreten ist, sind die auf die Seifenkarten abzugebenden Mengen an Seifenpulver auf die Hälfte der früheren Mengen herabgesetzt worden. Auf einen Abschnitt der Karte wird also nur die Hälfte der auf dieser bezeichneten Menge verabfolgt.

Nach ersuche, dies ortsüblich bekanntzumachen.

Neustadt, den 16. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 123. Der Mühleninspektor a. D. Herr Julius Milde in Reife ist als Revisor sämtlicher Mühlen innerhalb des Kreises Neustadt O.S. bestellt worden. Er ist Hilfsbeamter des Kreises. Dies ist auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Neustadt, den 16. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Nr. 124. Bestrafungen wegen Vergehens gegen die Kriegsgeetze.

Nr.	Des Bestraften			Grund der Bestrafung.	Strafen	
	Name.	Stand.	Wohnort.		Geld M.	Freiheitsstrafe
1	Johann Michalek	Häusler	Oberglogau	Verkehr m. Brotgetr. und Mehl	20	od. 4 Tage Gef.
2	Johann Pella	Landwirt	"	desgl.	30	" 6 " "
3	Pauline Gruchod	Häuslerfr.	Reubude	Butterverordnung	100	" 20 " "
4	Agnes Cziernioch	Einliegerfr.	Reitersdorf	"	33	und Einz. d. beschl. Vorräte
5	Albert Peregell	Häusler	Dobrau	"	60	" 20 " "
6	Elisabeth Paul	Konditorei- besitz.-T.	Neustadt	"	10	" 2 " "
7	Jakob Filipowski	Gärtner	Dobrau	"	100	" 20 " "
8	Florian Roy	Häusler	Lobkowitz	Regel. d. Fleischverbr.	51	" 17 " "
9	Marie Sieblaczek	Händlerin	Beuthen Os.	Butterverordnung	30	" 10 " "
10	Alois Vorsuzki	Hausbesitzer	Oberglogau	Unbef. Aufst. v. Eiern	400	" 80 " "
11	Thomas Torla	Freigärtner	Körnitz	Beiseiteschaffung von beschl. Roggenvorr.	30	" 6 " "
12	Johann Zennel	Häusler	"	"	120	" 24 " "
13	Marta Lyko	Bauerfrau	"	"	150	" 30 " "
14	Albine Schneider	Halbbauerfr.	"	"	40	" 8 " "
15	Magdalena Ripka	Gärtnerfr.	Blaschewitz	Eierverordnung	30	" 6 " "
16	Anna Strzypek	Häuslerfr.	Friedersdorf	Ausmahlenlassen von Brotgetr. ohn. Mahlf.	30	" 6 " "
17	Florentine Wilde	E.-Alfss.-Fr.	Oberglogau	Brotgetreide u. Mehl	30	" 6 " "
18	Anastasia Bichajek	Bahnsteig- schaff.-Fr.	"	"	30	" 6 " "
19	Josef Kruppa	Gärtner	Alt Ruttend.	"	30	" 6 " "
20	Adolfine Baron	Müllertocht.	Schwettersdorf	"	60	" 12 " "
21	Emilie Baron	Gärtner.-T.	Oberglogau	Überschr. d. Höchstp. für Frühkartoffeln	60	" 12 " "
22	Josefa Carnes	Banerwitw.	Rosnochau	Gerste	30	" 6 " "
23	Marie Kroll II	Bauerfrau	"	Haferverordnung	50	" 10 " "
24	Johann Dranth	Bauer	"	Gerstenverordnung	50	" 10 " "
25	Anna Pollak	Bauerfrau	"	Hafer	30	" 6 " "
26	Gertrud Mondrzyk	Dienst- mädchen	Walzen	Reichsgetr.-Ordnung für 1917	15	" 3 " "
27	Alexander Eichon	Schranken- wärter	Oberglogau	desgl.	20	" 4 " "
28	Marie Machomsky	Haus- besitzerin	"	Überschr. d. Höchstp. für Kartoffeln	40	" 8 " "
29	Franz Opazek	Arbeiter	"	Felddiebstahl	20	" 4 " "
30	Albine Ripka	Gärtner.-T.	Blaschewitz	"	50	" 10 " "
31	Robert Bednorz	Arbeiter	Oberglogau	"	20	" 4 " "
32	Luzie Bednorz	Bahnw.-T.	Friedersdorf	"	10	" 2 " "
33	Johann Molitor	Schüler	Oberglogau	"	3	" 1 " "
34	Telesphorus Ramisch	Schreiber- lehrling	"	"	3	" 1 " "

Nr.	Des Bestraften			Grund der Bestrafung	Strafen	
	Name	Stand	Wohnort		Geld M.	Freiheitsstrafe
35	Theodor Soda	Arbeiter	Bornwerf Kapella	Felddiebstahl	20	od. 4 Tage Gef.
36	Karl Gieslit	"	"	"	20	" 4 " "
37	Wilhelm Gieslit	"	"	"	20	" 4 " "
38	Josefa Swierzig	Einliegersfr.	Schreibersb.	"	15	" 3 " "
39	Michael Pilarek	Arbeiter	"	Speisefette	20	" 4 " "
40	Anna Ploppa	Häuslerfr.	"	"	30	" 6 " "
41	Janina Polutinska	Arbeiterin	"	"	30	" 6 " "
42	Marie Wollny	Häuslerwe.	"	"	50	" 10 " "
43	Josefa Czech	Arbeiterin	"	"	50	" 10 " "
44	Stefanie Czech	"	"	"	50	" 10 " "
45	Julie Dembon	Gärtnerfr.	Kerpen	"	50	" 10 " "
46	Agnes Sacher	Bauerfrau	"	"	50	" 10 " "
47	Franziska Maider	Gärtnerfr.	N.-Ruttenb.	"	40	" 8 " "
48	Juliana Galotha	Häuslerfr.	Schreibersb.	"	20	" 4 " "
49	Anna Rohl	Bauerfrau	Kerpen	"	50	" 10 " "
50	Marie Schwarzer	Hausb.-Fr.	Oberglogau	"	20	" 4 " "
51	Marie Ulikta	Häuslerfr.	Komornik	"	20	" 4 " "
52	Marzilla Kother	"	Al. Strehlig	"	30	" 6 " "
53	Franziska Kania	"	Schiegau	"	25	" 5 " "
54	Josefa Langer	Bauerfrau	Košnochau	"	30	" 6 " "
55	Franziska Korgel	Gärtnerfr.	"	"	40	" 8 " "
56	Hedwig Grisla	Gärtner-F.	"	"	60	" 12 " "
57	Pauline Scharla	Häuslerfr.	"	"	15	" 3 " "
58	Agnes Gorek	"	"	"	30	" 6 " "
59	Elis. Schaffarczyk	Arbeiterin	"	"	15	" 3 " "
60	Valentin Kroll	Landwirt	Alt Ruttenb.	Verordn. über Eier	30	" 6 " "
61	Pauline Müller	Gärtnerfr.	B.-Müllmen	Entwendung von Feldfrüchten	5	" 1 " "
62	Franziska Malek	Häuslerfr.	"	bezgl.	10	" 2 " "
63	Anna Langfort	ohne Stand	"	"	25	" 5 " "
64	Margarete "	"	"	"	25	" 5 " "
65	Agathe Michalik	"	"	"	15	" 3 " "
66	Vikt. Bruchmann	Arbeiterfr.	"	"	5	" 1 " "
67	Franziska Eichon	"	"	"	10	" 2 " "
68	Marie Przykles	"	"	"	50	" 10 " "
69	Viktoria Gregarek	Häusler-F.	"	"	5	" 1 " "
70	Hedwig Fleischer	"	"	"	15	" 3 " "
71	Marie Pretor	Häuslerfr.	"	"	15	" 3 " "
72	Eufanna Michalik	Häuslerin	"	"	10	" 2 " "
73	Franziska Pankla	Häuslerwe.	"	"	15	" " " "
74	Johanna Kolodziejczyk	Sattlerfrau	"	"	10	" " " "
75	Franziska Kojchel	Arbeiterin	B.-Probnitz	"	20	" 4 " "

Nr. 125. Wie in Erfahrung gebracht worden ist, versuchen in diesem Jahre in wesentlich verschärftem Maße Agenten, schlesische Frauen und Mädchen zur Arbeitsaufnahme in landwirtschaftlichen Betrieben der westlichen Teile Deutschlands anzuzwerben. Da der hiesige Kreis selbst ganz erheblich an Arbeitskräften in der Landwirtschaft Mangel leidet, muß mit allen Mitteln das Anwerben von Arbeitern unterbunden werden. Die Orts- und Ortspolizeibehörden, sowie die Herren Gendarmen des Kreises ersuche ich daher, ihr Augenmerk besonders auf diese Anwerbetätigkeit zu richten.

Ich verweise hierbei noch auf die Anordnung des Herrn Stellvert. Kommandierenden Generals vom 28. Januar 1917 bezw. 9. Februar 1917.

Reustadt, den 19. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

A n o r d n u n g.

Auf Grund des § 9 b. des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 1. Juni 1851 (Ges.-Samml. S. 451) und § 1 des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 813) wird angeordnet:

§ 1.

Die Ausfuhr von Zeichnungen (Konstruktionszeichnungen, Entwurfszeichnungen, Schaltungsschemata, Rohrplänen, Werkstattzeichnungen, Planpanzen usw.) ohne Genehmigung des Stellvertretenden Generalkommandos VI. Armee-Korps ist unzulässig.

§ 2.

Durch vorstehende Anordnung bleiben unberührt:

- a) für die Ausfuhr durch Druck vervielfältigter technischer Zeichnungen in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Geschäftskatalogen und Prospekten: die bisherigen Vorschriften über die Druckschriftenausfuhr;
- b) die Bestimmungen über die Ausfuhr der zu Patentbeschreibungen gehörenden gedruckten oder ungedruckten Zeichnungen.

§ 3.

Zwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 4.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Breslau, den 19. Januar 1918.

Der Stellvertretende Kommandierende General.

Fehr. von Egloffstein, General der Infanterie.

Der Uebervachungsausschuß der Seifenindustrie hat bestimmt, daß über Mengen, die geringer als ein Kilogramm sind, Empfangsbefestigungen nicht ausgestellt werden dürfen. Damit auf diese Weise Seifenartenabschnitte nicht verfallen, können Seifenarten des vorigen Monats neben den Abschnitten des vergangenen und laufenden Monats, soweit sie bei den Einzelseinreichern die Menge von 950 Gramm nicht übersteigen, als Unterlage für die Ausstellung von Empfangsbefestigungen benutzt werden. Wir bitten daher, vom 1. Januar 1918 ab in dieser Weise zu verfahren.

Breslau, den 1. Januar 1918.

Seifen-Herstellungs- und Vertriebs-Gesellschaft, Berlin.

Vertriebsstelle Breslau.

Die Ortsbehörden wollen dies zur Kenntnis der Seifenhändler bringen.

Reustadt O.S., den 16. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

Laut Reichsgesetzblatt Nr. 6 hat der Herr Reichskanzler verfügt, daß vom 14. Januar 1918 ab die an eine Person in einem Monat abzugebende Menge Seifenpulver auf die Hälfte der bisherigen Menge, d. h. auf 125 Gramm, herabgesetzt wird. Die auf Seifenpulver lautenden Abschnitte der Seifenkarte berechtigen insolgedessen bis auf weiteres nur noch zur Abgabe der Hälfte der darauf verzeichneten Menge.

Eine Änderung in dem bisherigen Verfahren bei der Ausstellung der Seifenpulver-Empfangsbestätigungen seitens der Behörden soll indes nicht stattfinden.

Die Seifenkarten ausstellenden Behörden stellen die Seifenpulver-Empfangsbestätigungen nach wie vor über diejenigen Mengen aus, auf welche die eingereichten Seifenpulver-Abschnitte lauten. Die Kürzung auf die Hälfte der Menge wird bei der Belieferung der Empfangsbestätigungen durch die Seifen-Fertigungs- und Vertriebs-Gesellschaft, Berlin, erfolgen.

Breslau, den 8. Februar 1918.

Seifen-Fertigungs- und Vertriebs-Gesellschaft. Vertriebsstelle Breslau.

Die Ortsbehörden wollen dies beachten und auch zur Kenntnis der Seifenhändler bringen.

Neustadt, den 16. Februar 1918.

Der Königliche Landrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Gemeinde- und Ortsvorstände werden nochmals ersucht, die summarischen Mutterrollen bezw. die Mutterrollen- und Gebäudesteuerrollenabschriften **unverzüglich** zur Berichtigung einzusenden, andernfalls die kostenpflichtige Abholung durch das Landratsamt veranlaßt werden wird.

Neustadt O.S., den 19. Februar 1918.

Königliches Katasteramt.

A n z e i g e r.

Dienstag den 5. März d. Js. nachmittags 3 Uhr

findet im Sitzungssaale des Kreisverwaltungsgebäudes in **Neustadt O.S.** eine



Generalversammlung



des Vaterländischen Frauenvereins Neustadt-Land statt, zu der die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1917.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Errichtung eines Kinderhorts in Bütz.
4. Beschlussfassung über die Gewährung einer Prämie von 50 Mark an weibliche Diensthoten, die ohne Unterbrechung 20 Jahre hindurch einer Herrschaft innerhalb des Vereinsbezirks gedient haben.
5. Verschiedene Mitteilungen und Entgegennahme von Anträgen.

Neustadt O.-S., den 15. Februar 1918.

Vaterländischer Frauen-Verein Neustadt-Land.

Frau Margarete v. Choltitz,
Vorstehende.

Schubert,
Schriftführer.

Der **Kriegsausschuß für Mele und Fette**, Berlin,
schließt

Unbauverträge für Sommerölsfrüchte.

Für Sommerrüben, Leindotter, Mohn und Senf werden außer den lohnenden Abnahmepreisen

Flächenzulagen bis 200 Mark

für den Hektar, für Senf außerdem eine **Dropsprämie** gewährt. Der Bezug von Ammoniak für die Anbauer wird vermittelt. Für die hiesige Gegend kann besonders der Anbau von Sommerrüben, Senf, Mohn (letzterer auch als Zwischenfrucht) empfohlen werden.

Näheres durch den unterzeichneten Kommissionär des Kriegsausschusses.

J. Schäffer, Branitz.

Fernsprecher Nr. 2.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 18 der braunen Lebensmittellarten entfallen **500 Gramm Marmelade**.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 18 der grünen Lebensmittellarten entfallen **250 Gramm Marmelade**.

Der Verkauf beginnt Montag den 25. d. Mts. für die hiesigen Kaufleute mit den Anfangsbuchstaben A bis L, Dienstag den 26. d. Mts. mit den Anfangsbuchstaben M bis Z. Die Kaufleute vom Lande wollen sich auf die nächstfolgenden Tage verteilen.

Neustadt O.S., den 19. Februar 1918.

Lebens- und Futtermittelstelle
des Kreises Neustadt O.S.
Schubert, Kreissekretär.

Formulare zum

Mahlbuch

vorhältig in der

Kreisblatt-Druckerei

R. Reichelt, Neustadt, Ring 6-7.

Hiermit warne ich jedermann vor Ankauf des mir gestohlenen **Feiterwagens** (rötlich angestrichen), da ich gegen den Bestizer desselben gerichtlich vorgehe.

Karl Jeitner, Neustadt, Langestraße 28.

Ausverkauf von Alleebäumen, Biergehölz, Beerenssträuchern. Apfelbäume erster Sorte à 3 M.
Janorschke, Baumschulenbesitzer,
Oberglögan.

Drucksachen werden sauber und billigt
aufgefertigt in der
Kreisblatt-Druckerei.

Zahme oder verunglückte

Pferde und Fohlen

hole ich per Wagen sofort ab.

Hugo Schneider, Hofscheiter,
Neustadt O.S.

— Telephonisch unter Nr. 89 zu erreichen. —

